

Wider-Sprüche

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **139 (2013)**

Heft 5

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Wider-Sprüche

FELIX RENNER

Pubertät ist Potenz auf dem Sprung – und Selbstkontrolle auf Standby.

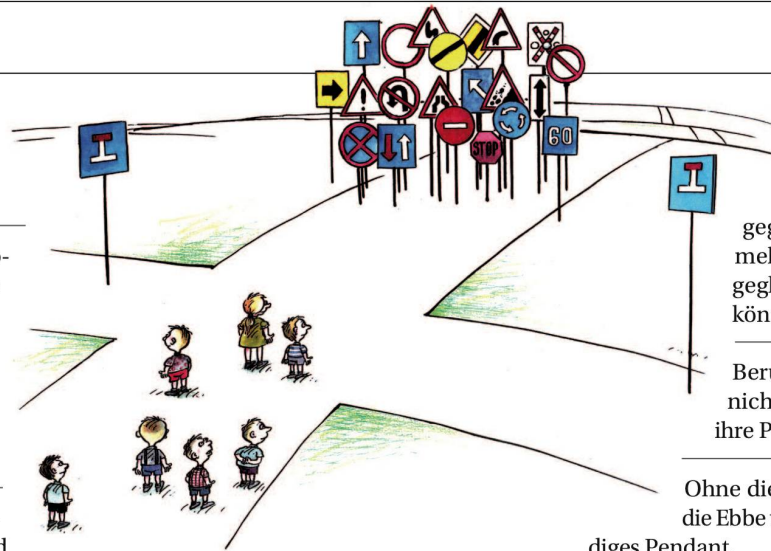
Ist die Pubertät der erste Etappensieg unseres Lebens oder die erste, ernsthafte Lebenskrise? Beides!

Lieber Pubeszenz als Inkontinenz. Und lieber Gärung als Vergrämung des Gemüts.

A (20) zu B (17): «Was good – Mann?» B: «Grufti-Allüre – ond daas voll i de Pubertää! Krass uncool, total abgfuckte Scheiss, ehrlech!»

Später und zivilisierter queruliert, wer später und sanfter pubertiert.

Die Zeit des Reifens ist wie ein idyllischer Vorfrühlingstag, das Alter wie eine durch Blitz, Donner und Hagelschlag versaute Blustfahrt.



Wäre er weniger sang- und klanglos durch seine Pubertät geglitten, würde er weit mehr gedurft haben, als er geglaubt hatte, dürfen zu können.

Berufsjugendliche machen nicht ihre Jugend, sondern ihre Pubertät zum Beruf.

Ohne die Flut der Pubertät hätte die Ebbe unseres Lebens kein würdiges Pendant.

Es ist nicht recht einzusehen, weshalb wir jede Verrenkung einer spätpubertierenden Heulsuse zum öffentlichen Ereignis, das Abkratzen eines einsamen Gruftis hingegen zum fast schön anständigen Geschehnis machen.

Immer früher Pubertierende, die es immer früher – und immer später Spätpubertierende, die es noch einmal wissen wollen.

Aus Frust über seine verspätete Reifung entartete er im Alter zum sexistischen Lustmolch.

Wenn Jugendliche überborden, fühlen wir uns in unserem spiessigen Seelenfrieden gestört. Oder wir frönen einer Art von «Fremdschämen», weil wir uns an unsere eigenen Exzesse erinnern.

CONSTANTIN PAVEL

Spruch und Witz

KAI SCHÜTTE

Erich zu Erika: «Wollen wir den Abkürzungsweg durch den Wald nehmen?» – «Nein, heute hab ich's eilig.»

«Brigitte, du bist gerade sechzehn und willst schon die Pille?» – «Ja Mami, wer weiss ob ich noch mal zwei Jahre so ein Glück habe ...»

«Na Bärbel, wie ist dein Schäferstündchen gestern Abend verlaufen?» – «Überhaupt nicht! Der Hammel ist nicht gekommen!»

Die Mutter findet im Zimmer ihres fünfzehnjährigen Sohnes SM-Pornos. Abends erzählt sie das unter Tränen ihrem Mann. Darauf er: «Und was machen wir jetzt? Verhauen ist wohl keine Strafe.»

Die Familie schmiedet Urlaubspläne. Meldet sich der halbwüchsige Sohn: «Ich möchte mal irgendwo hin, wo ich schon lange nicht mehr war.» – Knurrt der Vater: «Dann geh doch mal zum Coiffeur!»

Sohn zum Vater: «Hey Alter, schieb mal die Marmelade rüber.» – «Wie heisst das?» – «Okay, Kon-fi-türe!»

Der Chemielehrer fragt Sandra: «Weisst du, was Elemente sind?» – «Das ist das Geld, das meine Mutter monatlich für mich bekommt.»

Eva zu ihrer Mutter: «Ab sofort will ich nicht mehr dein Sorgenkind sein. Ich werde jetzt dein Freudenmädchen!»

Steht in kindlicher Schrift auf einen Präservativ-Automaten gekritzelt: «Das ist der ekelhafteste Kaugummi, den ich jemals probiert habe!»

Zwei Pubertierende geben mit Kriegserlebnissen ihrer Väter an. Sagt der eine: «1945 hat mein Vater noch einen Flieger mit der Mistgabel heruntergeholt.» – Der andere: «Unglaublich, vom Himmel?» – «Nein, von meiner Schwester.»

Mutter zur Tochter: «Musstest du nun wirklich mit dem ersten besten ins Bett gehen?» – «Moment mal Mutter; er war weder der Erste noch der Beste!»

Der pubertierende Michael verlangt am Kiosk ein Pornoheft. Fragt der Verkäufer entsetzt: «Kannst du denn überhaupt schon lesen?» – «Nein, ich schau mir nur die Bilder an.»

«Mama, was ist Erotik?» – «Ach, woher soll ich das wissen, ich hab acht Kinder gehabt, da blieb mir keine Zeit, mich um solchen Kram zu kümmern.»

Lisa befragt die Mutter: «Du Mami, wie wir zusammen leben ist doch eigentlich fast wie bei den Tieren, nicht?» – «Ja, könnte man sagen.» – «Dann bin ich praktisch das Kälbchen?» – «Ja, könnte man sagen.» – «Und Papi ist der Bulle.» – «Nein, Papi ist der Ochse, den Bullen kennst du gar nicht!»

Fragt die besorgte Mutter ihren Sohn: «Wo willst du hin?» – «Ins Grüne.» – «Allein?» – «Nein, ich nehme Gaby mit.» – «Gut, aber leg dich nicht ins feuchte Gras.» – «Ich sagte schon, ich nehme Gaby mit.»